



AR SUNNSYTE

WOHNEN BEGLEITEN PFLEGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2012

STIFTUNG AR SUNNSYTE

wohnen begleiten pflegen

SCHWARZENBURG

Schlüchtern 14, 3150 Schwarzenburg

Telefon 031 734 13 13

www.arsunnsyte.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten	3
Gedanken der Heimleitung	5
Bilanz 2012	6
Erfolgsrechnung	7
Anhang zur Jahresrechnung 2012	8
Statistiken	11
Volkswirtschaftliche Kennzahlen	12
Abschied	13
Freiwillige Helfer	14
Mitarbeitende	15

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die **"Stiftung AR SUNNSYTE wohnen begleiten pflegen"** mit Sitz in Schwarzenburg wurde am 4. Mai 2011 gegründet. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, der im Berichtsjahr keine Änderungen erfuhr. Er setzt sich zusammen aus Frau Hanni Stüssi sowie den Herren Theodor Binggeli, Hanspeter Jaggi, Erich Lehmann, Peter Staudenmann und Paul Sommer. Letzterem wurde das Präsidium und Peter Staudenmann das Vizepräsidium übertragen.

Die Arbeiten des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich an 5 Sitzungen u.a. mit der Jahresrechnung und dem Geschäftsbericht 2011, der strategischen Positionierung und dem Risikomanagement, mit Fragen der Corporate Governance, dem Konzept Palliativ Care sowie mit dem Qualitätsmanagement befasst. Weiter hat er die in der Checkliste des Alters- und Behindertenamtes des Kantons Bern zu den Schwerpunktthemen "Betriebskonzept und Aufgaben der Trägerschaft" aufgeführten Punkte per Ende 2012 erneut überprüft.

Strategische Positionierung und Risikomanagement

Der Stiftungsrat beschäftigte sich zusammen mit der Geschäftsleitung wiederum mit der strategischen Ausrichtung unseres Hauses. Er hielt die Risiken fest, welche er künftig im Auge behalten will. Die Prozesssicherheit soll über ein funktionierendes Qualitätsmanagement gesteuert werden.

Die Beurteilung unserer Risiken, die Analyse der strategischen Stärken und Schwächen sowie der merklich steigende Bedarf an Demenzzpflegeplätzen führten uns zum Entscheid, bei gleichbleibender Bettenzahl eine zweite Demenzabteilung zu schaffen. Die baulichen Arbeiten wurden Ende 2012 begonnen und sind bereits abgeschlossen.

Die realitätsnahe Feuerwehrrübung vom 27. Oktober, welche bei schlechtem Wetter durchgeführt wurde, brachte wertvolle Erkenntnisse für die wichtige Zusammenarbeit der Feuerwehr mit unserem Haus und gab unseren Bewohnenden und dem Personal das Vertrauen für eine professionelle Rettung in einem hoffentlich nie eintretenden Ernstfall. Der Einsatz und das Engagement der Feuerwehr Schwarzenburg und unseres Personals wird hier nochmals verdankt.

Jahresabschluss und Rechnungslegung

Der Stiftungsrat konnte den ersten Abschluss der Stiftungsrechnung und den ersten Abschluss nach Einführung der neuen Pflegefinanzierung genehmigen. Die festgelegten Abschreibungen wurden korrekt vorgenommen. Die vorgeschriebenen Rückstellungen, ein Erneuerungsfonds und eine Betriebsreserve konnten erstmals gebildet werden. Die Revisionsstelle stellte wie auch für den Abschluss 2012 keine Ungereimtheiten fest.

Im Bereich der finanziellen Führung standen der Zwischenabschluss per Ende August mit der Hochrechnung per Ende Jahr, das Budget 2013, die Lohnstruktur sowie das Reporting an den Stiftungsrat im Vordergrund.

Grundsatzfragen

Der Stiftungsrat hat sich eingehend mit folgenden Fragen befasst und jeweils mit der Geschäftsleitung ein entsprechendes Grundlagenpapier erarbeitet und verabschiedet:

- Palliative Pflege sowie die Regelung von Sterbehilfe,
- Umgang des Stiftungsrates mit Informationen aus dem Betrieb bzw. Abgrenzung des Stiftungsrates bei Vorkommnissen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Betrieb

Ob all der für den Stiftungsrat neuen Bereiche steht als Wichtigstes der geordnete Betrieb des Hauses und die gute Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum seiner Tätigkeiten.

Dank

Mein Dank geht vorweg an alle Bewohnerinnen und Bewohner, dann an meine Kollegin und Kollegen im Stiftungsrat, vor allem aber an unsere Heimleitung, das verantwortliche Kader und alle Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihre Motivation und ihr Engagement sind entscheidend für die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Angehörigen. Diese Zufriedenheit wird auch weiterhin unser aller höchstes Ziel sein und bleiben.

Schwarzenburg, im März 2013

Dr. Paul Sommer, Präsident

GEDANKEN DER HEIMLEITUNG

Talente & Qualitätsmanagement – ein Zusammenhang?

Talente, also per Definition überdurchschnittliche Begabungen, sind bei manchen Menschen offensichtlich, sie zeigen sich in unseren Zusammenhängen unmittelbar in der praktischen Tätigkeit oder aber sie können sich erst offenbaren, wenn ein entsprechender Raum hierfür besteht. Entgegen vielen weit verbreiteten Führungsgrundsätzen, bedeutet zeitgemässe Mitarbeiterführung in erster Linie Handlungsspielräume zu gestalten, in welchen sich der Einzelne gemäss seiner Kompetenz frei entfalten kann. Zu enge Vorgaben und Strukturen degradieren hingegen den Menschen zum reinen Auftrags- und Joberfüller.

Talent kann sich also nur dort entfalten, wo entweder aus eigenem inneren Antrieb, wir können auch sagen Willen, auch die Motivation besteht, seine Begabung einzusetzen oder eine Atmosphäre herrscht, Rahmenbedingungen vorliegen, welche motivierend wirken, sich mit seinen Fähigkeiten voll und ganz einzugeben.

Diverse Stichworte sind gefallen – Handlungsspielraum, Mitarbeiterführung, Kompetenz, Strukturen, allesamt Begrifflichkeiten welche wir in jedem guten Qualitätsmanagement wieder finden und bei genauerem Hinsehen, der in der Überschrift in Frage gestellte, Zusammenhang offensichtlich wird.

Da gängige Qualitätssicherungsverfahren sich im Aufbau von Oben, der Führung nach Unten zur Basis hin orientieren, was in reinen Produktionsunternehmen gerechtfertigt ist, aber Beziehungsdienstleistungs-Einrichtungen und ihren gesunden sozialen Bedingungen elementar widerspricht, hat sich unser Haus bewusst für das einzige zurzeit bekannte Verfahren entschieden, welches der Erkenntnis Rechnung trägt,

dass je mehr berufliche Leistungsprozesse Menschen selbst zum Gegenstand haben, umso weniger kann die notwendige Qualität der Leistungen durch normative oder formal-systematische Organisationsverfahren gewährleistet werden.

Das Verfahren „Wege zur Qualität“ legt die gelebte Kultur, der tragende Boden dem Aufbau der Organisation zu Grunde. Der Aufbau erfolgt also linear von unten nach oben und ermöglicht so, kreativ auszufüllende Gestaltungsräume, in welchen sich wiederum Begabungen jeglicher Art entfalten können. In der Praxis heisst dies u.a., dass z.B. bereits bei der Selektion neuer Mitarbeitender und Auszubildenden das in den zur Verfügung gestellten Handlungsspielräumen „sich wie Bewegen“ weitaus höher gewichtet wird, als nackte Zeugnisnoten oder abstrakte Multitasking-Eignungstests. Das leider in der heutigen Zeit absolut zu Unrecht verteufelte Bauchgefühl in der Entscheidungsfindung erhält wieder seinen Wert. Unsere im Prinzip inexistente Fluktuationsrate (3 Kündigungen innert 10 Jahren, bei inzwischen 66 Mitarbeitenden) bestätigt unser „Talent“ in Bezug auf das Mitarbeiterwesen und zeigt einmal mehr, dass Weniger oft mehr ist.

Im Ansatz vielleicht zu provokativ ausgedrückt, aber in der Sache korrekt, heisst Führen im Personalwesen, in sozialen Zusammenhängen, kein direktives Führen, sondern vor allem Lassen – sich entfalten lassen in den auf Grund der vorhandenen Kompetenzen zugewiesenen Handlungsspielräumen. Ein entsprechendes Resonanzwesen verhindert hierbei Willkür und wirft das Licht stets wieder auf die Aufgabenstellung.

Die Kultur unserer Einrichtung, der Ruf unseres Hauses, begründen die Mitarbeitenden durch ihr tagtägliches Wirken, keineswegs die Führung, welche nur dieses „Wirken können“ ermöglicht. Allzu oft wird letzteres überbewertet – der Dank gebührt in erster Linie den Mitarbeitenden, auf richtig möchte ich diesem hier Ausdruck geben.

BILANZ 2012

		<u>31.12.2012</u> in CHF	<u>31.12.2011</u> in CHF
AKTIVEN			
<i>Umlaufvermögen</i>			
Flüssige Mittel		1'767'897	2'539'231
Forderungen Leistungen Bewohner	405'343		
Delkredere	<u>-30'000</u>	375'343	349'867
Forderungen aus Leistungen übrige		98'901	23'322
Vorräte		7'892	9'047
Aktive Rechnungsabgrenzung		9'464	40'530
Total Umlaufvermögen		2'259'497	2'961'997
<i>Anlagevermögen</i>			
Finanzanlagen		707'706	392'288
Grundstück		15'812	15'812
Um- und Neubau Ar Sunnsyte	12'746'277		
Beitrag Kanton	-2'457'975		
Beitrag Kanton/Minergie Erdbeben	-950'000		
Wertberichtigungen	<u>-1'851'322</u>	7'486'980	6'875'577
Mobile Sachanlagen	944'263		
Wertberichtigungen	<u>-388'825</u>	555'438	627'663
Total Anlagevermögen		8'765'935	7'911'341
Total Aktiven		11'025'432	10'873'338
PASSIVEN			
<i>Fremdkapital</i>			
kurzfristige Verbindlichkeiten		480'049	414'200
Passive Rechnungsabgrenzung		89'090	78'002
kurzfristiges Fremdkapital		569'139	492'202
langfristige Verbindlichkeiten			
Hypotheken		9'350'000	9'600'000
zweckgebundener Vifian-Fonds		244'093	250'442
Rückstellungen		654'553	338'258
Langfristiges Fremdkapital		10'248'645	10'188'699
<i>Stiftungskapital</i>			
Stiftungskapital		69'844	50'000
Fonds und Legate		134'359	122'592
Jahresergebnis		3'445	19'844
Total Passiven		11'025'432	10'873'338

ERFOLGSRECHNUNG 2012

	<u>1.1.-31.12.2012</u> in CHF	<u>1.1.-31.12.2011</u> in CHF
BETRIEBSERTRAG		
Pensions- und Pflegekosten	4'387'774	4'098'381
übrige Leistungen Bewohner	26'364	24'435
übrige Leistungen an Dritte	122'922	97'715
Beitrag Kanton/Sanierung Minergie, Erdbeben	0	950'000
Übriger Ertrag	63'620	87'365
Total Betriebsertrag	4'600'681	5'257'895
BETRIEBSAUFWAND		
Besoldungen	2'470'603	2'342'469
Soziallasten	416'605	378'548
Übriger Personalaufwand	39'767	50'708
Medizinischer Bedarf	49'035	45'684
Lebensmittel	243'202	222'530
Haushaltaufwand	75'402	56'646
Unterhalt Immobilien / Mobilien / Fahrzeug	215'242	164'738
Werkstattmaterial	5'610	5'484
Abschreibungen ordentlich, Sachanlagen	166'030	137'005
Abschreibungen ordentlich, Immobilien	291'143	266'195
Abschreibungen ausserordentlich	0	950'000
Energie	72'065	75'820
Hypothekar- und Kapitalzinsen	254'911	259'118
Verwaltungsaufwand	52'388	37'878
Betriebsaufwand	64'246	69'837
Rückstellungen	172'545	0
Ausserordentlicher Aufwand	8'441	175'391
Total Betriebsaufwand	4'597'236	5'238'051
Jahresergebnis	3'445	19'844

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2012

1 Erläuterung zur Geschäftstätigkeit

Rechtsform

Stiftung nach ZGB 80

Zweck / Leistungsauftrag

Die Stiftung bezweckt die Planung, Errichtung und Führung politisch und konfessionell neutraler Institutionen, in welchen betreuungs- und pflegebedürftige Personen beiden Geschlechtes gegen Entgelt Unterkunft, Verpflegung, Pflege und andere Dienste angeboten werden.

Gewinn und Kapital der Stiftung sind ausschliesslich dem vorstehend genannten Zweck gewidmet.

Die Institution stellt die mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) vereinbarten Pflege- und Betreuungsleistungen sicher und bildet Lernende in Pflege- und Betreuung und nichtärztlichen Gesundheitsberufen aus.

Organisation:

Stiftungsrat

Präsident:	Sommer Paul Dr., Schwarzenburg
Vizepräsident:	Staudenmann Peter, Lanzenhäusern
Mitglieder:	Stüssi-Haldemann Johanna, Münchenbuchsee
	Binggeli Theodor, Milken
	Jaggi Hanspeter, Lanzenhäusern
	Lehmann Erich, Albligen

Heimleitung: Schwarz Urs, Kleinbödingen

Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung rechtsgültig nach Aussen.

Präsident, Vizepräsident und Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Reglemente:

Stiftungsurkunde
Organisation- und Geschäftsreglement
Anlagereglement
Spesenreglement
Fondsreglemente

Revisionsstelle:

Gfeller & Partner AG, Bern

Risikobeurteilung:

Der Stiftungsrat hat eine Risikoanalyse durchgeführt und das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als gering eingestuft.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht.

Sachanlagen

Investitionen werden gemäss allgemeingültigen Definitionen für Pflegeheime, Art. 8, VKL Handbuch "Forum stationäre Altersarbeit Schweiz", bewertet.

Sachanlagen						31.12.2012	31.12.2011
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen							
Buchwert der Immobilien						7'486'980	6'875'577
Grundpfandwerte (Schuldbriefe Bank Gantrisch)						12'200'000	12'200'000
Brandversicherungswert Sachanlagen						1'661'600	1'661'600
Gebäudeversicherungswert						9'500'000	9'500'000
Verfügung vom 19.12.2011 Sanierungskostenbeitrag vom Kanton für Minergie und Erdbebenschutz des Altbaus						0	950'000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen							
Verbindlichkeit 31.12.						74'217	64'536
Zweckgebunder Vifian-Fonds							
Total am 1.1.						250'442	263'201
Bezüge						7'620	7'650
Wertberichtigung						1'256	8'500
Erträge						2'527	3'391
Total am 31.12.						244'093	250'442
Fonds und Legate							
Detail -	Binggeli	Spenden	Riesen	Zwahlen	Bewohner-/Personal		
Total am 01.01.	86'846	12'512	13'034	10'200	0	122'592	97'991
Einlagen	1'767	0	0	0	10'000	11'767	24'625
Spesen	0	0	0	0	0	0	24
Total am 31.12.	88'613	12'512	13'034	10'200	10'000	134'359	122'592
Stiftungskapital							
Stiftungskapital 1.1.						69'844	50'000
Jahresergebnis						3'445	19'844
Stiftungskapital 31.12.						73'289	69'844

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



An den Stiftungsrat der
Stiftung AR SUNNSYTE, Schwarzenburg

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung AR SUNNSYTE für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 7. März 2013
D/9

GFELLER + PARTNER AG

Hans Jörg Dubach
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

ppa. Christian Zwahlen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

STATISTIKEN

	31.12.2011	31.12.2012	in %
BewohnerInnen nach Herkunft			
Schwarzenburg	26	30	71
Rüschegg	3	2	5
Guggisberg	3	1	2,5
Riggisberg	3	1	2,5
Diverse	7	8	19
Total	42	42	100
BewohnerInnen nach Alter			
bis 75-jährig	0	2	5
76- bis 80-jährig	8	4	10
81- bis 85-jährig	9	10	23,5
86- bis 90-jährig	14	20	47,5
91- bis 95-jährig	6	3	7
über 95-jährig	5	3	7
Durchschnittsalter: 88			
BewohnerInnen nach Geschlecht			
Frauen	34	34	81
Männer	8	8	19
BewohnerInnen nach Pflegebedürftigkeit			
RAI-Stufe 0	-	-	-
RAI-Stufe 1	-	-	-
RAI-Stufe 2	10	6	15
RAI-Stufe 3	-	-	-
RAI-Stufe 4	1	5	12
RAI-Stufe 5	1	1	2
RAI-Stufe 6	7	3	7
RAI-Stufe 7	1	1	2
RAI-Stufe 8	16	15	36
RAI-Stufe 9	4	9	21
RAI-Stufe 10	2	2	5
RAI-Stufe 11	-	-	-
RAI-Stufe 12	-	-	-

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Das Haus AR SUNNSYTE ist Arbeitgeber von insgesamt **66 Mitarbeitenden**, mehrheitlich wohnhaft in der Gemeinde, den Nachbargemeinden, vereinzelt in den Städten Thun und Bern:

davon weiblich	62	davon männlich	4
davon Teilzeitbeschäftigte	62	in Vollzeitanstellung	4
Vollzeitstellen Total	34		

Die Mitarbeitenden teilen sich eine Lohnsumme von insgesamt: **Fr. 2'500'000.—**

Folgende Berufsgattungen sind im Betrieb vertreten:

- Pflegefachfrauen DN I + II, AKP
- Krankenschwestern
- Medizinische Praxisassistentin
- Pflegeassistentenpersonal FA SRK
- Pflegeassistentinnen
- Spitalgehilfinnen
- Aktivierungstherapeutinnen
- Hauswirtschaftlerinnen
- Reinigungsfachfrauen
- Service-Fachangestellte
- Koch
- Lingerie-Mitarbeiterinnen
- Hauswart/Technischer Dienst
- Verwaltungsangestellte Buchhaltung/Administration
- Heimleitung

Zurzeit können wir **3 Lehrlingen die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit FaGe und 1 Lehrling die Ausbildung zum AssistentIn Gesundheit und Soziales AGS** ermöglichen.

Der Gemeinde, bzw. den ansässigen Betrieben fließen aus unserer Einrichtung für Lebensmittelkosten, Büro- und Haushaltmaterialien, Material für Gebäudeunterhalt, Gartengestaltung, Porti, Drucksachen, Entsorgungsgebühren, Abgaben, etc. jährlich an die **Fr. 250'000.—** zu.

ABSCHIED

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus...

Joseph von Eichendorff

Es sind in die Ewigkeit vorausgegangen:

AMMAN NATHALIE

BLASER HEDWIG

FRUTIGER PAUL

KREUTER ALBERT

KURZ HANS

LEUENBERGER MAX

ROGGLI ROSA

ZAHND MATHILDE

ZBINDEN IDA

ZWAHLEN HANS

In aufrichtiger Verbundenheit gedenken wir in unseren Herzen der Verstorbenen.

FREIWILLIGE HELFER

Rund 25 Freiwillig Mitarbeitende engagieren sich im Hause Ar Sunnsyte - bringen Freude und Abwechslung in den Alltag unserer BewohnerInnen. Ihre Arbeit ist eine äusserst wertvolle Ergänzung zu den Leistungen der Mitarbeitenden.

- Freiwillig Mitarbeitende vermitteln den Bewohnern neue Lebensfreude und erhöhen deren Lebensqualität
- Sie bringen Abwechslung und Freude in den Alltag der Bewohner und lassen sie spüren, dass jemand Anteil nimmt an ihrem Leben um ihrer selbst willen und nicht für Geld
- Sie ermöglichen den Bewohnern erweiterten Kontakt zur Außenwelt

Freiwillig Mitarbeitende profitieren aber auch selber von ihrem Einsatz. Sie erhalten, wo gewünscht fachliche Unterstützung und Begleitung, können an den internen Weiterbildungen teilnehmen und sich mit neuen Fragen auseinandersetzen, da nebst kommen sie in den Genuss diverser Vergünstigungen.

Haben Sie Zeit und Interesse? Wie viel zeitlichen Aufwand sie betreiben wollen und wann Sie verfügbar sind, bestimmen allein Sie. Unsere Verantwortliche für Freiwilligenarbeit, Frau Irene Eggen orientiert Sie gerne detaillierter und unser Handbuch Freiwilligenarbeit händigen wir Ihnen anlässlich eines Besuches gerne ebenfalls aus.

Kontakt

Frau Irene Eggen

Telefon 031 734 13 17

irene.eggen(at)arsunnsyte.ch

MITARBEITENDE

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass die schon bis anhin äußerst tiefe Fluktuationsrate auch im weitaus grösseren Hause seine Fortsetzung findet. Dies ist zwar nur einer von diversen Indikatoren für die gute bis sehr gute MitarbeiterInnen-Zufriedenheit, mit aber einer der Wichtigsten.

Ausgetreten sind

Sandra Ledermann	Küchen-Team	4 Dienstjahre
------------------	-------------	---------------

Eingetreten sind

Bauert Regula	Betreuungs-Team
Dummermuth Bianca	Betreuungs-Team
Heuberger Pia	Betreuungs-Team

Sämtliche Eintritte in Folge Projekt 2. Demenzwohngruppe

Jubiläen feiern durften

Berisha Dita	Hausdienst	10 Dienstjahre
Helfer Hanni	Betreuungs-Team	10 Dienstjahre
Obrecht Margrit	Cafeteria	10 Dienstjahre
Schwarz Urs	Heimleitung	10 Dienstjahre

Lehrabschlüsse:

Frau Salem Bereket	Fachfrau Gesundheit FaGe
--------------------	--------------------------

Grafische Gestaltung

Atelier für visuelle Gestaltung

Steig 52

8193 Eglisau